
Vorwort

Das Interesse für die in dieser Arbeit zentralen Gegenstände, nämlich polnische Kulturplakate aus der Zeit der Volksrepublik Polen (VR)¹, wurde vor allem durch meinen Doktorvater Prof. Dr. Lutz Hieber geweckt, der neben seiner wissenschaftlichen Profession auch leidenschaftlicher Kunst- und darunter auch Plakatsammler ist. Zwar war mir das Phänomen einer „Polnischen Plakatschule“, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Polen entwickelt hat, bekannt. Doch als ich einige, auch in dieser Arbeit zentralen Plakate als Original in seiner Sammlung und nicht nur als Abbildung in einem Buch gesehen habe, verspürte ich sogleich eine Neugier, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen beinahe erforderlich machte. Mein privates Interesse an Kunst wurde hierbei vor besondere Herausforderungen gestellt, sind doch Plakate unter teilweise anderen Rezeptionsanforderungen zu beachten als bspw. Gemälde im Museum. Jedoch vor allem die Tatsache, dass es sich bei diesen Plakaten um Artefakte handelt, die im polnischen Sozialismus

1 In dieser Arbeit verwende ich bisweilen „Volksrepublik Polen“ synonym zu „Sozialismus“, „sozialistisches System/Regime“ o. ä.. Dabei hege ich nicht die Absicht, die realpolitische Situation in Polen und weiteren Ländern, welche sich nach außen als sozialistisch gegeben bzw. bezeichnet haben, mit den Ideen des Sozialismus, wie er in philosophisch-politischen Diskursen/Theorien von Karl Marx, Antonio Gramsci oder etwa der kritischen Theorie entworfen wurde, gleichzusetzen. Dies würde nicht zuletzt einer Diffamierung jener Theorien und ihr inhärenten Utopien gleichkommen. Denn die Realisierung der Ideen sozialistischer Gesellschaftsordnung kann schlichtweg für die unter der Hegemonie der Sowjetunion in Folge des Zweiten Weltkrieges installierten Systeme nicht konstatiert werden.

entstanden sind, erregte bei mir Erstaunen. Da ich selbst in Polen geboren bin, auch noch zur Zeit des Kriegszustandes, sind mir familiäre Erzählungen über das repressive Staatsregime sowie dem Mangel an Lebensmitteln und anderen Notwendigkeiten des alltäglichen Lebens bekannt. Wie also konnten innerhalb dieser gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Situation Plakate entstehen und zirkulieren, die sich vor diesem Hintergrund derart ästhetisch absetzen? Diese Fragestellung wurde zum Ausgangspunkt meiner Arbeit.

Polnische Kulturplakate im Sozialismus
Eine kunstsoziologische Untersuchung zur
(Be-)Deutung des Werkes von Jan Lenica und
Franciszek Starowieyski
Kempa, K.
2018, XXXVI, 296 S. 53 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-18854-2